



Palmsonntag

Ein Familiengottesdienst



Vorbereitung:

Ein großes rundes Tuch (braun oder dunkelrot),

Seil, Geißel, Tuch, Dornenkrone, Stock, 2 Holzbretter, Weinkrug oder Becher,

Würfel, Tafel mit Inschrift, 2 Kreuze, schwarze Tücher, Schwamm, goldener Kreis
oder eine goldene Scheibe

Liederbuch:

Gotteslob (GL)



Der Gottesdienst am Palmsonntag ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil soll draußen stattfinden und hat das Evangelium vom Einzug nach Jerusalem zum Inhalt. Im zweiten Teil – in der Kirche – wird mit der Passion die Karwoche, die „Heilige Woche“ begonnen. In der Liturgie wird mit diesem Tag die Woche eröffnet und gleichzeitig ein Überblick gegeben, deshalb wird als Evangelium die ganze Leidensgeschichte (Passion) oder die Kurzform gelesen. Dafür kann die Predigt entfallen oder ganz kurz sein.

Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem (Palmweihe)

gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 716 *Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind*

Begrüßung und Einführung

Menschen gehen nach Jerusalem. Ein großes Fest, es ist das Pessachfest, wird dort gefeiert und alle Menschen möchten gerne dabei sein. Die Menschen werden miteinander in den Familien Mahl halten und sie werden Gott loben für ihr Leben und für alles, was er geschaffen hat: für die Sonne und das Wasser, für alles, was wächst, und dass Menschen leben können.

Da hören die Menschen in Jerusalem, dass zu diesem Fest auch Jesus in ihre Stadt kommen wird. Einer erzählt es seinem Nachbarn und so weiter bis es alle Menschen in Jerusalem gehört haben. Aber nicht alle Menschen in Jerusalem wissen, wer Jesus ist. Sie sagen: „Ja und?“ „Was ist daran besonders?“ Da antworten ihnen ihre Nachbarn, was sie schon von Jesus gehört haben:

Die Kinder äußern kurz, welche Geschichten von Jesus ihnen einfallen.

Da ruft auf einmal einer: Jesus kommt! Die Menschen nehmen die Zweige in die Hand, die Zweige, die schon Blüten tragen und grüne Zweige, die das neue Leben und die Hoffnung zeigen und stellen sich an die Straße.

Die Kinder stellen sich mit ihren Palmzweigen im Spalier auf oder im Kreis vor dem Ort, wo das Evangelium gelesen wird

Der Priester oder der Wortgottesdienstleiter/in trägt das Evangeliar begleitet von zwei Kerzen oder der einen „Jesuskerze“ in die Mitte. Dazu singen alle.

Lied

GL 762 *Jesus zieht in Jerusalem ein*





Evangelium¹

In jener Zeit hörte die große Volksmenge, die sich zum Passahfest eingefunden hatte, Jesus komme nach Jerusalem. Da nahmen sie Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels! Jesus fand einen jungen Esel und setzte sich darauf – wie es in der Schrift heißt: Fürchte dich nicht Tochter Zion! Siehe dein König kommt; er sitzt auf dem Fohlen einer Eselin. Das alles verstanden seine Jünger zunächst nicht; als Jesus aber verherrlicht war, da wurde ihnen bewusst, dass es so über ihn in der Schrift stand und dass man so an ihm gehandelt hatte.

nach Joh 12, 12-16

Prozession zur Kirche

So zieht Jesus durch ein Stadttor in die große Stadt Jerusalem ein. Die Menschen stehen am Straßenrand und jubeln ihm zu. Sie nehmen Palmzweige von den Bäumen und heben sie ganz hoch zum Gruß.

GL winkt mit der Hand oder mit einem Zweig. Die Kinder heben ihre Palmzweige hoch in die Luft.

Wie einst das Volk von Jerusalem Jesus zujubelte, so begleiten auch wir jetzt den Herrn und singen ihm Lieder.

Evangeliar und Kerze werden feierlich mitgetragen

Zur Prozession kann ein Esel zum Einsatz kommen.

Die Kinder führen die Prozession an, stellen sich mit den Palmzweigen im Spalier vor der Kirchentür auf (wenn es regnet oder schneit auch innen) und geleiten so die Gemeinde in die Kirche.

Jesus soll unser König sein, Hosianna, Amen.

Hier ist es wichtig, Lieder zu singen, die die Kinder auswendig können!

Zug zur Kirche

¹ Lesejahr B: Lektionar II 2020. Rechte: staeko.net



Gottesdienst in der Kirche mit Passion

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,

Jesus hat als Mensch auf der Erde unter uns Menschen gelebt. Er hat erlebt, dass Freude und Leid nahe beieinander liegen. Lass uns in der kommenden Woche Freude und Leid mit den Menschen teilen, denen wir begegnen.

Amen.

Zur Gestaltung der Passion

Während der Passion gibt die Leiterin den passenden Gegenstand einem Kind in die Hand.

Dazu liegen alle Gegenstände auf einem Tisch bereit. Dieser Tisch kann z.B. neben dem Portal aufgebaut sein. Dort versammeln sich die Kinder (die keinen Palmbaum in der Hand tragen) schon beim Einzug in die Kirche.

Die Leiterin schickt die Kinder mit dem Gegenstand auf den Weg in einer der Länge des Weges angemessenen Zeit (Überlegen Sie das Prozedere vorher und probieren es selbst aus).

Zu zweit oder zu dritt (sinnvoll ist, immer ein größeres Kind mit einem kleineren Kind gemeinsam gehen zu lassen) geht die kleine Gruppe durch den Mittelgang nach vorn, und legt auf einem vorbereiteten großen, runden Tuch (dunkelrot oder braun eignen sich) den Gegenstand ab.

Danach gehen die Kinder wieder zurück in die Bank zu den Eltern.

Als Sicherheit für die Kinder ist es sinnvoll, wenn vorne beim Tuch auch ein Erwachsener steht, der den Platz für den Gegenstand zeigt.



Evangelium²

Passionslesung nach Markus

E = Evangelist, + = Worte Christi, S = Worte sonstiger Personen

Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus

(Die Verhandlung vor Pilatus)

¹ E Gleich in der Frühe fassten die Hohenpriester, die Ältesten und die Schriftgelehrten, also der ganze Hohe Rat, über Jesus einen Beschluss: Sie ließen ihn **fesseln**³ und abführen und lieferten ihn Pilatus aus.

² Pilatus fragte ihn: S Bist du der König der Juden? E Er antwortete ihm: + Du sagst es.

³ E Die Hohenpriester brachten viele Anklagen gegen ihn vor.

⁴ Da wandte sich Pilatus wieder an ihn und fragte: S Willst du denn nichts dazu sagen? Sieh doch, wie viele Anklagen sie gegen dich vorbringen.

⁵ E Jesus aber gab keine Antwort mehr, so dass Pilatus sich wunderte.

⁶ Jeweils zum Fest ließ Pilatus einen Gefangenen frei, den sie sich ausbitten durften.

⁷ Damals saß gerade ein Mann namens Barabbas im Gefängnis, zusammen mit anderen Aufrührern, die bei einem Aufstand einen Mord begangen hatten.

⁸ Die Volksmenge zog zu Pilatus hinauf und bat, ihnen die gleiche Gunst zu gewähren wie sonst.

⁹ Pilatus fragte sie: S Wollt ihr, dass ich den König der Juden freilasse?

¹⁰ E Er merkte nämlich, dass die Hohenpriester nur aus Neid Jesus an ihn ausgeliefert hatten.

¹¹ Die Hohenpriester aber wiegelten die Menge auf, lieber die Freilassung des Barabbas zu fordern.

¹² Pilatus wandte sich von neuem an sie und fragte: S Was soll ich dann mit dem tun, den ihr den König der Juden nennt?

¹³ E Da schrien sie: S Kreuzige ihn!

¹⁴ E Pilatus entgegnete: S Was hat er denn für ein Verbrechen begangen? E Sie schrien noch lauter: S Kreuzige ihn! ¹⁵ E Darauf ließ Pilatus, um die Menge zufrieden zu stellen, Barabbas frei und gab den Befehl, Jesus zu **geißeln**⁴ und zu kreuzigen.

² Lesejahr B: Lektionar II 2020. Rechte: staeko.net

³ Seil

⁴ Geißel



(Die Verspottung Jesu durch die Soldaten)

¹⁶Die Soldaten führten ihn in den Palast hinein, das heißt in das Prätorium, und riefen die ganze Kohorte zusammen.

¹⁷Dann legten sie ihm einen **Purpurmantel**⁵ um und flochten einen **Dornenkranz**⁶; den setzten sie ihm auf

¹⁸und grüßten ihn: S Heil dir, König der Juden!

¹⁹E Sie schlugen ihn mit einem **Stock**⁷ auf den Kopf und spuckten ihn an, knieten vor ihm nieder und huldigten ihm.

^{20a}Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

(Die Kreuzigung)

^{20b}Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

²¹Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, sein **Kreuz**⁸ zu tragen.

²²Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgata, das heißt übersetzt: Schädelhöhe.

²³Dort reichten sie ihm **Wein**⁹, der mit Myrrhe gewürzt war; er aber nahm ihn nicht.

²⁴Dann kreuzigten sie ihn. Sie warfen das **Los**¹⁰ und verteilten seine Kleider unter sich und gaben jedem, was ihm zufiel.

²⁵Es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.

²⁶Und eine Aufschrift auf einer **Tafel**¹¹ gab seine Schuld an: **Der König der Juden.**

²⁷Zusammen mit ihm kreuzigten sie **zwei Räuber, den einen rechts von ihm, den andern links**¹².

^{(28)/29}Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn, schüttelten den Kopf und riefen: S Ach, du willst den Tempel niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen?

³⁰Hilf dir doch selbst, und steig herab vom Kreuz!

⁵ Tuch

⁶ Dornenkrone

⁷ Stock

⁸ Zwei Holzbretter

⁹ Weinkrug oder Becher

¹⁰ Würfel oder anderes Los

¹¹ Tafel mit Inschrift

¹² Zwei Kreuze



³¹E Auch die Hohenpriester und die Schriftgelehrten verhöhnten ihn und sagten zueinander: S Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen.

³²Der Messias, der König von Israel! Er soll doch jetzt vom Kreuz herabsteigen, damit wir sehen und glauben. E Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden beschimpften ihn.

(Hier stehen alle auf.)

(Der Tod Jesu)

³³Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine **Finsternis**¹³ herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde.

³⁴Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: + Eloi, Eloi, lema sabachtáni?, E das heißt übersetzt: + Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

³⁵E Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: S Hört, er ruft nach Elija!

³⁶E Einer lief hin, tauchte einen **Schwamm in Essig**¹⁴, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: S Lasst uns doch sehen, ob Elija kommt und ihn herabnimmt.

³⁷E Jesus aber schrie laut auf. Dann hauchte er den Geist aus.

(Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.)

³⁸Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.

³⁹Als der Hauptmann, der Jesus gegenüberstand, ihn auf diese Weise sterben sah, sagte er: S Wahrhaftig, dieser Mensch war **Gottes Sohn**¹⁵.

Fürbitten

Vater unser

Segensbitte

Herr, unser Gott, du schenkst uns deinen Sohn Jesus in unserer Mitte nicht nur, wenn wir uns freuen, auch wenn wir traurig sind.

Du bist die Mitte unseres Lebens. Lass uns mit dir gehen in den nächsten Tagen, am Gründonnerstag, am Karfreitag und lass uns dann mit Freude das Osterfest mit dir feiern.

Dazu schenke uns deinen Segen: Im Namen des Vaters...

¹³ Schwarze Tücher rund um das Bild

¹⁴ Schwamm

¹⁵ Goldenen Kreis oder Scheibe